



Thüringer Universitäts- und  
Landesbibliothek Jena

## Deutschnationale Volkspartei. Korrespondenz zu Parteifragen

Jena, Berlin, Pösneck u.a.

103-1 bis 103-102

[https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest\\_cbu\\_00011379](https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00011379)

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



103-25

Berlin, den 16. 12. 1918.

Seiner Excellenz

Herrn Staatssekretär D e l b r ü c k

J e n a

Eurer Excellenz

beehre ich mich, gleichzeitig im Einvernehmen mit Herrn Geheimrat Dietrich ergebenst mitzuteilen, dass wir die Wünsche Ihrer Excellenz in der Vorstands-Sitzung vom 13. d. M. vorgetragen haben. Dabei ergab sich als fast einmütige Auffassung, dass eine materielle Festlegung der neuen Partei auf die mit dem Namen Ihrer Excellenz verknüpfte frühere Politik nicht möglich sei. Der besondere Wunsch, Ihrer Excellenz den Vorsitz auch in der zukünftigen Fraktion zu sichern, stiess auf einhelligen Widerspruch; es wurde für unmöglich gehalten, Zusicherungen mit bindender Kraft für die zukünftige Fraktion abzugeben und man glaubte auch einmütig, sich in dieser Frage persönlich nicht binden zu können. Es stellte sich also als unmöglich heraus, den in dem Telefongespräch vom Freitag Abend noch gewünschten "festen Boden" für die zukünftige Leitung der Parteipolitik durch Ihre Excellenz zu schaffen. Unter diesen Umständen haben wir mit lebhaftem Bedauern davon Abstand nehmen müssen, von Ihrer Excellenz gütiger Bereitwilligkeit zur Annahme unserer Bitte Gebrauch zu machen.

Dabei kam mit gleicher Einhelligkeit zum Ausdruck, dass es lebhaft begrüsst werden würde, wenn Ihre Excellenz durch Annahme eines